

## **6. Sinaitag – Leipzig; Sa, 31. Oktober 2009**

### **P. Adrian Kunert SJ**

**Einkehrtage der  
Charismatischen Erneuerung in der Kath. Kirche**

## **Christus und die Kirche**

### **Teil 1: Gemeinschaft der Glaubenden als mystischer Leib Jesu**

*Herr, Du kennst unser Elend: Wir reden miteinander und verstehen uns nicht.  
Wir schließen Verträge und vertragen uns nicht. Wir sprechen vom Frieden und rüsten zum Krieg. Zeig uns einen Ausweg. Sende deinen Geist, damit er den Kreis des Bösen durchbricht und das Angesicht der Erde erneuert. Tagesgebet vom Freitag 23. Woche im Jahreskreis*

### **1. Kirche – ein Wort mit vielen Schattierungen.**

#### **Benselers Gr/Dt Wörterbuch: ekklesia**

1. Volksversammlung (der freien Bürger bzw auch der Soldaten), 2. die Versammelten, 3. das Versammlungszimmer, der Versammlungsplatz, 4. Im NT: Gemeinde, Kirche

#### **Was ist mit “Kirche” (ekklesia) im NT gemeint (vor allem an Paulus orientiert):**

1. Gemeinde vor Ort/Hauskirche (1Kor 1,2); 2. konkrete Gebetsgemeinschaft 1Kor 14,4; 3. Gemeinde als nach außen politisch tätige Größe (z.B. PGR) 1 Kor 14,35; 4. Kirche als Gemeinschaft aller Gemeinden (Gal 1,13); 5. Gemeinden unter einem Bischof (= Ortsgemeinde, Offb 2+3); 6. Die Heiligen in der Gegenwart Gottes ( ); 7. Erneuerte Schöpfung Kol 1,18

Die Begriffe sind nicht scharf gegeneinander abgegrenzt. Verschiedene Schreiber verwenden die Begriffe auch unterschiedlich. Paulus spielt mit den verschiedenen Facetten des Wortes, auch um zu zeigen, wie sich das Große im Kleinen spiegelt bzw dort auch ganz gegenwärtig ist.

### **2. Was ist Kirche, wie entsteht sie nach Paulus?**

Apg 9: Ich bin Jesus, den du verfolgst. – Nicht nur eine Gemeinschaft oder nur Institution – ein Körper (mystische Leib Jesu). Kirche ist etwas lebendiges.

Paulus verfolgte Anhänger des “Neuen Weges” (ein oben nicht aufgezähltes Merkmal: Weggemeinschaft). Er sieht sie als Einzelne oder Gruppen, die einer irrigen Auslegung des Alten Testaments (verkürzt) folgen. Bis hierher ist für Ihn Frömmigkeit, Glaube etc für die er sein Leben bereit ist zu geben, ein stark werden in der Überlieferung der Alten. Das Vertrauen auf Gott, indem man dessen Gebote hält, wie es die Pharisäer sehen. Es gibt eine klare Grenze. Die einen sind drinnen, die anderen draußen. Draußen sind vor allem die, die die scharfen Speisegebote und andere Reinigungsvorschriften prinzipiell in Frage stellen, sich zB auch mit Heiden und anderen Unreinen einlassen. Wichtig ist hier der Wortlaut der Schrift und wie man ihn nach bestimmten Regeln deuten kann (über 80% der Gesetze gelten nur in der Umgebung des Tempels oder im Heiligen Land – etwas auf Makkabäerzeit eingehen zur Erklärung).

**Bekehrung zum mystischen Leib Jesu als Grunderfahrung.** Paulus: Ich verfolge hier nicht einzelne Irrende. Ich verfolge Jesus – und zwar den Lebendigen, den ich jetzt erlebt habe. Wenn ich einen Christen verfolge, verfolge ich Jesus. Wenn ich einem Christen helfe, helfe ich Jesus – und zwar unmittelbar. Deswegen *kann uns nichts mehr trennen von der Liebe Gottes, die in Jesus ist (Röm 8,38f)*. Jesus identifiziert sich mit jedem einzelnen von uns so stark, dass

wer immer uns anrührt, ihn trifft.

**Wichtig: Unterscheidung Leben aus dem Geist, Leben aus dem Fleisch.**

Leben aus dem Geist = in Christus sein; denken, was Jesus denkt; beten, was Jesus betet; tun, was Jesus tut. Leben aus dem Fleisch: tun, was meine widerstrebenden Bedürfnisse mir sagen.

Ähnlich wie bei Johannes ist das ein Leben im Licht oder Leben in der Dunkelheit. Auch bei Paulus ist das Leben aus dem Fleisch nicht einfach schlecht oder böse, es ist nur zutiefst unbefriedigend, weil wir ohne Ziel umherirren. Wir sind wie Johannes sagt, Menschen, die in der Dunkelheit umhertreiben, stolpern, anstoßen und verletzen, weil wir den Weg und das Ziel und einander nicht sehen. Deswegen oft Blindenheilung als Symbol für Glaube.

Ein zweites Wortpaar ist wichtig: Sein in Christus – Sünde. **Sein in Christus** ist oben schon beschrieben als Leben aus dem Geist heraus. **Sünde ist alles, was ich getrennt von Jesus** denke, entscheide, tue oder lasse. Es ist wie mit einem Stecker. Wenn ich **in Christus** bin, lebe ich aus Seiner Kraft. Ziehe ich den Stecker raus, versuche ich also aus eigener Kraft zu tun – selbst wenn ich dieselben Ziele haben sollte – , lebe ich in der Knechtschaft der Sünde.

Bsp: Menschen, die sich immer richtig verhalten und trotzdem innerlich unfrei sind.

Wie fühlt sich sowas an? Wenn ich in Christus bin, muss ich nicht mehr überlegen, was könnte es denn sein, was ich jetzt für Jesus machen muss? Soll ich verkündigen? Soll ich heilen? Ja, was soll ich denn noch alles tun?

**2Kor 5,17-21** Gott hat uns mit sich versöhnt, dadurch dass er uns die Sünde nicht anrechnete, sondern auf das Vertrauen sah, derer die in Jesus sind. Die, die so in Jesus sind, handeln jetzt auch wie Jesus: sie bitten wie Er: Lasst euch mit Gott versöhnen. Das ist ein Kern von Kirche, diese Botschaft vom Trauen auf Gott, weitergeben, bezeugen und leben, weil man selbst davon erfüllt wurde.

**Vertiefung durch tieferes Verständnis der Grunddynamik:**

auch für stille Zeit Kol 1,12-24. Aus dem Dank und der Freude der persönlichen Begegnung mit Jesus heraus, soll der Beter in den Blick nehmen, was Erlösung und das Ziel von Kirche eigentlich ist. 1. Wir sehen jetzt, weil wir im Licht sind. Alles vorher, alles ohne Jesus ist dunkel. Das heißt nicht dass es böse ist, aber es steht nicht in der rechten Ordnung zu Gott. Wenn wir auf Christus blicken, erkennen wir, alles ist von der Schöpfungsidee her christusförmig, weil von Ihm her, durch Ihn und auf Ihn hin alles geschaffen ist, auch ich und unsere Beziehungen – und all das hat nur Bestand in Ihm. **Haupt des Leibes... Quelle** erläutern. Alles soll Ihn widerspiegeln. Leben, verkündigen, Sorge für andere, Sexualität...

Wo brauche ich dieses Licht jetzt besonders stark? Wo gebe ich ihn weiter?

Vielleicht wollt Ihr diese Briefpassage auch meditieren anhand der **DNS eurer Gruppe**:

**A** nbeten: Wo drücke ich meine Dankbarkeit gegenüber Gott aus? Kol 1,12

**L** ieben: wo lebe ich verbunden mit Ihm und er mit uns?

**I** nvestieren: Wo hinein gebe ich Zeit, Kraft, Geld? Wofür bete und diene ich?

**V** erändern: Wo sind dürre, kranke Bereiche bei mir oder uns. Dort Quelle neu erbitten.

**E** inladen: Wo lade ich jetzt schon ein? Der verwundete Heiler – nicht erst wenn er heil ist.

**Wie gebe ich dem eine Struktur**

Wieviel Zeit/Ressourcen verbringe ich täglich ausdrücklich mit Gott?

Wieviel Zeit/Ressourcen verbringen ich wöchentlich mit der Gemeinschaft, mit der Familie...?

Wieviel Zeit/Ressourcen verbringe ich monatlich, um unsere Gemeinschaft aufzubauen?